

Integration: Friedhelm Loh Group gibt Tipps für
Ausbildungsbetriebe

Wie aus Flüchtlingen Fachkräfte werden: Friedhelm Loh Group veröffentlicht Ratgeber

Über eine Million Flüchtlinge sind im vergangenen Jahr nach Deutschland gekommen. Die meisten von ihnen sind zwischen 18 und 25 Jahren – im besten Alter für die Integration durch eine Berufsausbildung oder Qualifizierung. Viele Unternehmen wagen sich noch nicht an konkrete Angebote heran. Zu hoch scheint der Aufwand, zu unsicher der Erfolg, zu groß die Vielzahl an gesetzlichen Vorgaben. Die Friedhelm Loh Group hat Anfang 2015 als eines der ersten Unternehmen ein Pilotprojekt zur Qualifizierung von Flüchtlingen durchgeführt – und gibt jetzt in einem Ratgeber praxisnahe Tipps, wie Unternehmen aus Flüchtlingen gute Fachkräfte machen können.

Haiger, 2. November 2016 – Ein Jahr ist es jetzt her, seit Khaibar Fatehzada zum ersten Mal an einer Werkbank stand und an einer Tischlampe schraubte. Nach seiner Flucht aus Afghanistan war das Praktikum beim mittelhessischen Schaltschrank- und Systemanbieter Rittal sein Hoffnungsschimmer auf ein neues Leben in einer neuen Heimat. Als ehrgeizig, fleißig und zuverlässig beschrieben die Ausbilder den damals 26-Jährigen, als er mit sieben weiteren Flüchtlingen die Grundkenntnisse in den Bereichen Elektrotechnik und Mechatronik erlernte. Als dankbar und glücklich beschrieb er sich selbst, als er die Nachricht erhielt, in eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer beim Familienunternehmen starten zu können: „Vor einem Jahr hätte ich nicht geglaubt, dass ich heute hier stehen würde“, sagt Fatehzada und schaut sich mit einem breiten Lächeln in seiner Arbeitsumgebung um: „Der Kontakt zu den Kollegen, die abwechslungsreiche Arbeit, die Möglichkeit

Unternehmenskommunikation

Regina Wiechens-Schwake
Tel.: 02772/505-2527
E-Mail: wiechens-schwake.r@rittal.de

Dr. Carola Hilbrand
Tel.: 02772/505-2680
E-Mail: hilbrand.c@rittal.de

Rittal GmbH & Co. KG
Auf dem Stützelberg
35745 Herborn
www.rittal.de

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

auf eigenen Beinen zu stehen – für mich hat diese Ausbildungsstelle einfach alles verändert.“

Das Projekt der Friedhelm Loh Group galt bereits 2015 als Vorzeigeprojekt im Bereich der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Heute haben bereits vier Flüchtlinge eine Ausbildungsstelle bei Rittal, der größten Tochtergesellschaft der Friedhelm Loh Group. Zukünftig soll die Quote der Flüchtlinge unter den gewerblich-technischen Auszubildenden im Unternehmen bei 10 Prozent liegen, so Inhaber und Vorstandsvorsitzender Dr. Friedhelm Loh: „Das Berufsleben bietet die beste Möglichkeit der gesellschaftlichen Integration. Arbeit ist wesentlicher Bestandteil eines sinnerfüllten Lebens. Nur durch sie können Menschen ihr Know-How unter Beweis stellen, sich eine Existenz aufbauen und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten.“

Aufgrund des großen Erfolgs und der vielen positiven Erfahrungen auf beiden Seiten hat das Unternehmen jetzt einen Ratgeber herausgebracht, damit noch mehr Ausbildungsbetriebe Projekte zur Integration starten und den gesellschaftlichen Fortschritt aktiv mitgestalten. Der praxisnahe Ratgeber zeigt konkrete Lösungswege zur beruflichen Qualifizierung von Flüchtlingen auf, gibt Tipps und Hilfestellung, listet Anlaufstellen und motiviert zum Nachahmen.

5 Tipps zur erfolgreichen Integration in Betrieben

„Nicht nur die Flüchtlinge haben im letzten Jahr unglaublich viel gelernt“, berichtet Matthias Hecker, Ausbildungsleiter bei Rittal und hauptverantwortlich für die Flüchtlinge an der Werkbank: „Auch wir haben durch das Pilotprojekt neue Erfahrungen gewonnen, die uns im aktuellen Durchgang spürbar zugutekommen.“ In fünf Tipps hat das Familienunternehmen seine Erfahrungen im Ratgeber auf den Punkt gebracht:

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

- **Potenziale ermitteln:** Erfolgreiche Integration über ein Praktikum beginnt mit gegenseitigem Kennenlernen und der Ermittlung schulischer und beruflicher Voraussetzungen. Die Arbeitsagenturen und Job Center in Hessen haben Zugriff auf standardisierte Potenzialanalysen der Flüchtlinge. Wo diese noch nicht eingeführt sind, bietet sich eine Probearbeitswoche an.
- **Deutsch lernen:** Um die Sprachkenntnisse zu erweitern, können Azubi-Paten, Ehemalige und Ehrenamtliche als Ansprechpartner für schulische, betriebliche und private Herausforderungen eingesetzt werden. Darüber hinaus bieten Apps und Websites E-Learning-Angebote zum Spracherwerb an. Berufsbezogene Sprachkenntnisse lassen sich am besten an der Werkbank erlernen.
- **Kümmerer finden:** Neben mangelnden Deutschkenntnissen plagen Flüchtlinge auch Ängste und Einsamkeit. Wenn sich Ausbilder, Azubi-Paten, Kollegen und Ehrenamtliche darauf einlassen, Flüchtlinge durch Nachhilfe, praktische Hilfe und persönlichen Kontakt zu unterstützen, erreichen diese das erforderliche Leistungsniveau einer Ausbildung schneller und integrieren sich besser in das Umfeld, in dem sie arbeiten.
- **Willkommen heißen:** Eine gelebte Hilfskultur im Unternehmen ist unabdingbar für die gelungene Integration von Flüchtlingen. Vorbild sein, aber nicht bevorzugen, lautet die Devise für Management und Führungskräfte. Sie geben ihren Mitarbeitern Orientierung und sorgen für die Akzeptanz der neuen Kollegen in der Belegschaft.
- **Netzwerke bilden:** Enge Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen und Erfahrungsaustausch in

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

unternehmensübergreifenden Initiativen, erleichtert nicht nur die Entwicklung eines Integrationsprojekts, sondern führen auch zu Veränderungen in Politik, Verwaltung und Gesetzgebung. Die 3+2-Regelung, die Flüchtlingen und Unternehmen die Sicherheit des Aufenthalts für drei Jahre Ausbildung und zwei Jahre Arbeit gibt, ist aus den Diskursen von Netzwerken wie „Wir zusammen“ entstanden.

Wie wertvoll die Erfahrungen des Unternehmens bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt sind, hat Solomun Meakele Gebregzabher bereits erlebt. Er ist aus Eritrea nach Deutschland geflohen und absolviert jetzt ebenfalls ein Praktikum bei Rittal – angeleitet von Khaibar Fatehzada, der mittlerweile mühelos an einem großen Laser-Schweißroboter die Kanten eines Schaltschranks für einen Großkunden bearbeitet.

Gebregzabher und drei weitere Flüchtlinge wurden durch die Potenzialanalyse der Arbeitsagentur für das Praktikum ausgewählt, weil sie gute Deutschkenntnisse und einen Schulabschluss haben. Neben der Hilfe von Paten nehmen sie an der Azubi-Hausaufgabenbetreuung teil.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Konnten im vergangenen Jahr noch zwei von acht Praktikanten in eine Ausbildung übernommen werden, sind es in diesem Jahr drei von vier Praktikanten, die im Unternehmen bleiben. Zwei starten in eine Ausbildung, ein weiterer in eine zusätzlich geförderte Einstiegsqualifizierung, nach der er bei guten Leistungen direkt ins zweite Jahr der Ausbildung einsteigen kann. „Die verbesserte Auswahl hat erheblich dazu beigetragen, die Praktikanten erfolgreich für eine Ausbildung zu qualifizieren. Wenn man sechs von acht engagierten Flüchtlingen sagen muss, dass die Deutschkenntnisse für eine Ausbildung doch nicht reichen, ist das für beide Seiten schade“, so

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

Hecker. Auch der verstärkte Einsatz von Kümmerern und Paten hat sich ausgezahlt. Nachhilfeangebote, Hausaufgabenbetreuung und sozialpädagogische Unterstützung sind unerlässlich für eine gelungene Integration, weiß Dr. Bianca Dümling, die den von Dr. Friedhelm Loh gestifteten Lehrstuhl „Migration, Integration und Interkulturalität“ an der CVJM-Hochschule in Kassel leitet: „Die Frage, ob wir in einer multikulturellen Gesellschaft leben wollen, stellt sich gar nicht. Es ist unsere Realität und das schon seit dem zweiten Weltkrieg“, verweist sie auf die Geschichte der Einwanderung in der Bundesrepublik: „Ehrenamtliche können Geflüchtete durch zwischenmenschliche Beziehungen stärken, um sich den Herausforderungen von Integration besser stellen zu können.“

Dass das in der Friedhelm Loh Group und in der Ausbildungswerkstatt von Rittal so gut klappt, führt Ausbildungsleiter Hecker auf die gemeinsamen Werte im Familienunternehmen zurück: „Diese Werte wollen wir leben – nicht nur gegenüber den Flüchtlingen sondern auch gegenüber den anderen Mitarbeitern. Und das ist in jedem anderen Unternehmen genauso möglich.“

Presse-Information

Friedhelm Loh Group

Infokasten:

- Der praxisnahe Ratgeber der Friedhelm Loh Group zeigt konkrete Lösungswege zur beruflichen Qualifizierung von Flüchtlingen auf. Er vermittelt, wie mittelständische Unternehmen sich aktiv und gemeinsam mit Partnern aus der Politik am gesellschaftlichen Fortschritt beteiligen können.
- Der Ratgeber kann unter www.rittal.de unter der Rubrik „Aktuelles“ oder unter www.friedhelm-loh-group.de unter der Rubrik „Engagement“ kostenlos als PDF heruntergeladen werden.

(8.333 Zeichen)



Bildmaterial

Presse-Information

Friedhelm Loh Group



Fri162035700.jpg: Der kostenlose „Ratgebers Integration“ der Friedhelm Loh Group gibt praxisnahe Tipps zur Integration von Flüchtlingen in die betriebliche Ausbildung. Die Botschaft: Es lohnt sich für beide Seiten!



Presse-Information

Friedhelm Loh Group

Fri161506100.jpg: Ein Tipp des Ratgebers Integration der Friedhelm Loh Group lautet: Ausbilder und Flüchtlinge müssen mit Herz bei der Sache sein. Robert Habbaba (m.), Ausbilder bei Rittal, geht zwar behutsam und mit Fingerspitzengefühl mit seinen Praktikanten um, verlangt aber auch Ehrgeiz und Engagement.



Fri161509500.jpg: Khaibar Fatehzada (m.), der dank des Projekts der Friedhelm Loh Group im vergangenen Jahr seine Ausbildung bei Rittal beginnen konnte, hilft jetzt seinen neuen Kollegen beim Einstieg in die Arbeitswelt der Industrie.



Presse-Information

Friedhelm Loh Group

Fri161513600.jpg: Das Azubi-Patenmodell hat sich bei Rittal bewährt. Gleichaltrige Azubis stehen den Flüchtlingen zur Seite, sind Ansprechpartner und Helfer bei schulischen, beruflichen und persönlichen Herausforderungen.

Abdruck honorarfrei. Bitte geben Sie als Quelle Rittal GmbH & Co. KG an.

Friedhelm Loh Group

Die weltweit tätige Friedhelm Loh Group (F.L.G.) erfindet, entwickelt und produziert maßgeschneiderte Produkte und Systemlösungen für Industrie, Wirtschaft und Handel. Die Unternehmen der Friedhelm Loh Group gehören zu den Topadressen in ihren jeweiligen Branchen – als Erfinder und kompetente Produzenten. Sie reichen vom weltweit führenden Systemanbieter für Schaltschränke, Stromverteilung, Klimatisierung und IT-Infrastruktur (Rittal) über Europas Nummer 1 bei Softwarelösungen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Industrie bis hin zur durchgängigen Fertigungskompetenz mit den modernen Materialien Stahl, Aluminium und Kunststoff.

Das Familienunternehmen ist mit 18 Produktionsstätten und 78 internationalen Tochtergesellschaften weltweit präsent. Die inhabergeführte Friedhelm Loh Group beschäftigt über 11.500 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2015 einen Umsatz von rund 2,2 Milliarden Euro. Zum achten Mal in Folge wurde die Unternehmensgruppe 2016 als Top-Arbeitgeber Deutschland ausgezeichnet. In einer bundesweiten Studie stellten die Zeitschrift Focus Money und die Stiftung Deutschland Test fest, dass die Friedhelm Loh Group 2016 zu den besten Ausbildungsbetrieben gehört.

Weitere Informationen unter www.friedhelm-loh-group.com.